

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1979 (1980)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-250419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-250419)

Universitäts-
bibliothek
Bonn
Jahresbericht

1979

Z
76

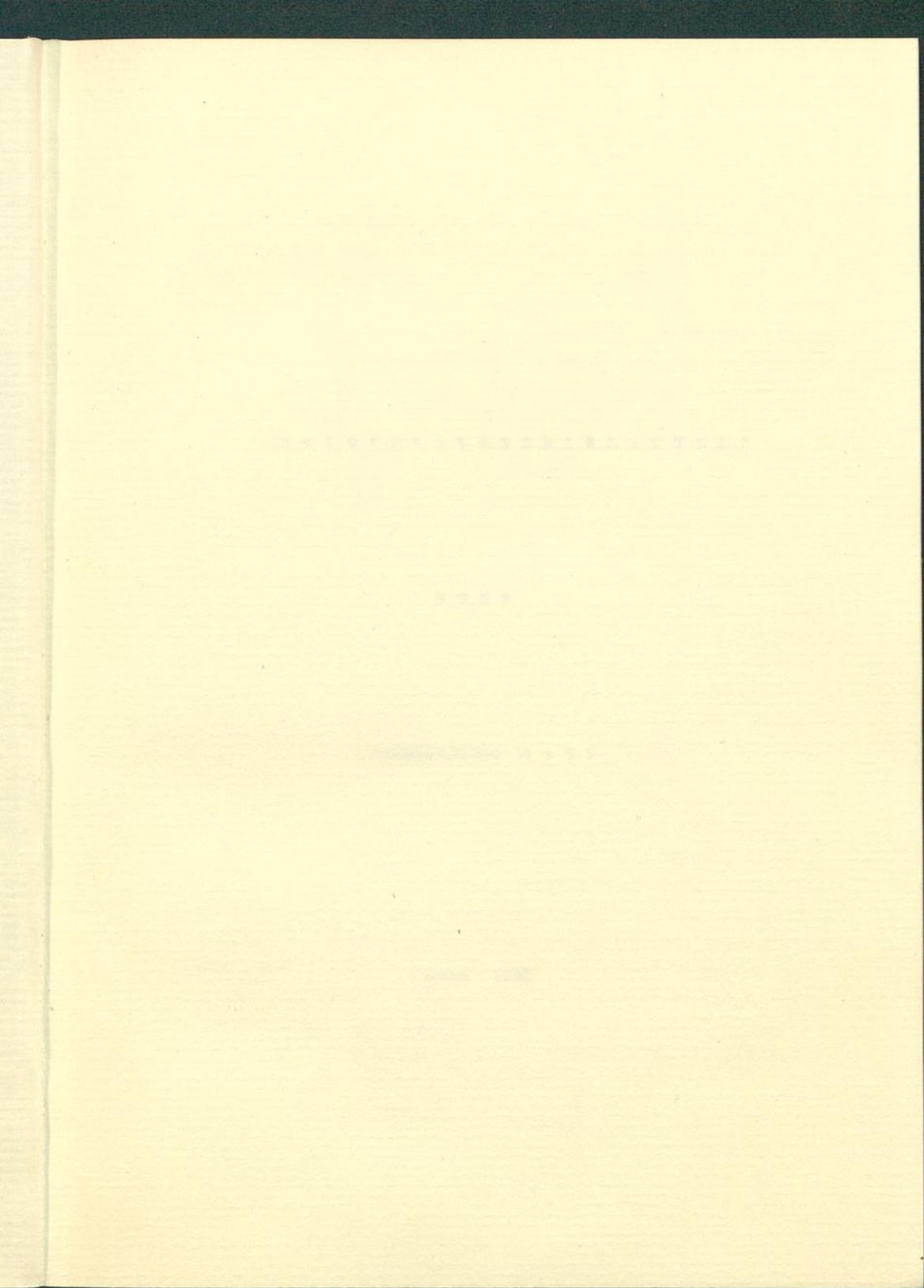
309

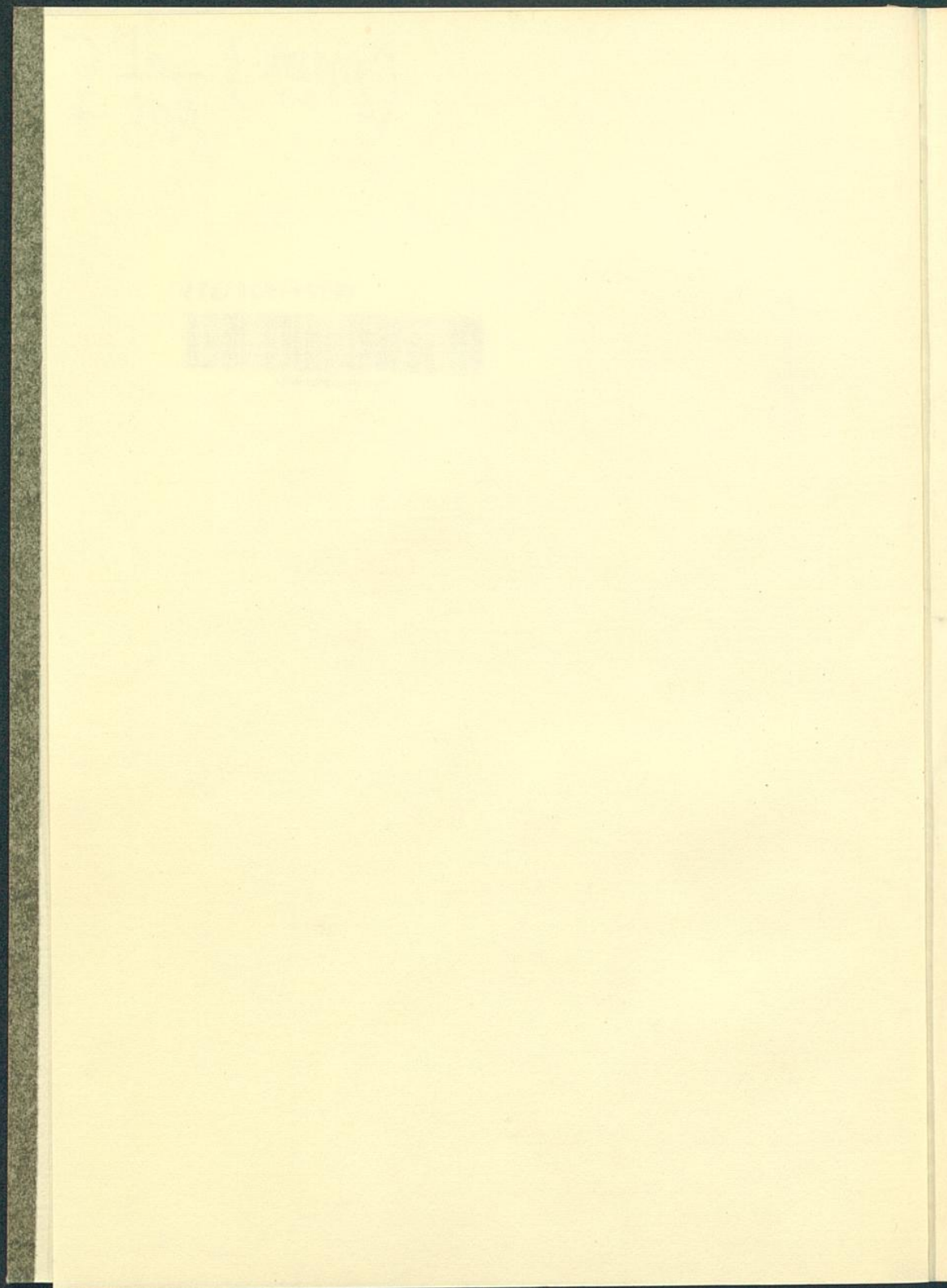
7 $\frac{76}{309}$ (1979)

Z76/309(1979)



•Z76-0309-H1979-1•





Einleitung

Das Jahr 1979 gab der Bibliothek erstmalig Gelegenheit, die Meinung der Benutzer über ihre Dienstleistungen genau kennen zu lernen. Über 4000 Fragebogen wurden ausgefüllt, unter ständiger Anleitung und Hilfe von Bibliothekspersonal, ausgewertet und innerhalb Jahresfrist auch in einer Fachzeitschrift veröffentlicht; Gens. Ingrid, Manfred Weber und Renate Schoene. Die Bibliothek aus der Feder des Benutzers. Verband der Bibliotheken der Länder NW. Mitteilungsblatt NF. 30, 1980, S. 126-131.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

BONN
Das Ergebnis der Umfrage ist es sinnvoll, denn mehr als ein Schlichter kann diesen Urteil nicht sein. Das vor dieser Umfrage nur mit eigenen Kräften andere Tätigkeiten durchführen können ist unvermeidlich. Dies geht auch aus einigen Berichten hervor. Die Leitlinie des Aufsatzes läßt erkennen, daß eine solche Prioritätsetzung notwendig und richtig war. Eine gelegentliche intensive Mithilfe ist bibliothekarische Tätigkeit immer in der Gefahr, um ihrer selbst willen getan zu werden. Es ist mir auch an dieser Stelle ein Bedürfnis, denjenigen sehr herzlich zu danken, die durch ihren großen Einsatz dieses Ergebnis erreichten. Ich danke meiner Vertreterin Dr. Ingrid Gens.

JAHRESBERICHT 1979

Im höheren Dienst schied durch Pensionierung mit Frau Dr. Frenken-Dehne und Herrn Dr. Soffke zwei langjährige Mitarbeiter aus, die sich in ihren Bereichen (Sachkataloge, Benutzung) große Verdienste erworben haben. Frau Dr. Frenken-Dehne überließ den Katalog eines Regelwerkes für den systematischen Katalog, das erdigen und nach die beiden Sachkataloge 134 und 135 miteinander zu verbinden. Die Leitung der Sachkataloge übernahm Dr. Lohse wie auch das Fachreferat Medizin. Das Sachreferat über die Fachreferat Slavistik übernahm ab 1.10. 1979 Dr. Gens.

Bonn 1980

1980

Einleitung

Das Jahr 1979 gab der Bibliothek erstmalig Gelegenheit, die Meinung der Benutzer über ihre Dienstleistungen genau kennenzulernen. Über 4000 Fragebogen wurden ausgefüllt, unter ständiger Anleitung und Hilfe von Bibliothekspersonal, ausgewertet und innerhalb Jahresfrist auch in einer Fachzeitschrift veröffentlicht: Ooms, Irmgard, Manfred Weber und Renate Schoene: Die Bibliothek aus der Sicht des Benutzers. Verband der Bibliotheken des Landes NW. Mitteilungsblatt NF. JG. 30, 1980, S. 210-234. So schnell kann man eine solche Umfrage ohne EDV auswerten und veröffentlichen und nur dann ist es sinnvoll, denn mehr als ein Schlaglicht kann dieses Urteil nicht sein. Daß vor dieser Umfrage nur mit eigenen Kräften andere Tätigkeiten zurückstehen mußten ist unvermeidlich, dies geht auch aus einigen Berichten hervor. Die Lektüre des Aufsatzes läßt erkennen, daß eine solche Prioritätensetzung notwendig und richtig war. Ohne gelegentliche intensive Rückkoppelung ist bibliothekarische Tätigkeit immer in der Gefahr, um ihrer selbst willen getan zu werden. Es ist mir auch an dieser Stelle ein Bedürfnis, denjenigen sehr herzlich zu danken, die durch ihren großen Einsatz dies Ergebnis ermöglicht haben, allen voran meiner Vertreterin Dr. Irmgard Ooms.

Im Höheren Dienst schieden durch Pensionierung mit Frau Dr. Fremerey-Dohna und Herrn Dr. Soffke zwei langjährige Mitarbeiter aus, die sich in ihren Bereichen (Sachkataloge, Benutzung) große Verdienste erworben haben. Frau Dr. Fremerey hinterließ den Entwurf eines Regelwerkes für den systematischen Katalog, das ermöglichen soll, nach und nach die beiden Sachkataloge (SyK und SWK) miteinander zu verzahnen. Die Leitung der Sachkataloge übernahm Dr. Lohse wie auch das Fachreferat Medizin, den Schlagwortkatalog wie das Fachreferat Slavistik übernahm ab 1.10. 1979 Dr. Gebauer

Am 17.10.1979 übergab der amerikanische Botschafter persönlich ein Geschenk seines Landes, die "Library of American Civilization", 20 000 Bände zur amerikanischen Geschichte und Kultur in Microfiche, dazu einen Reader - Printer und 2 Lesegeräte von denen eins an das Englische Seminar abgegeben wurde.

Zur intensiveren Benutzerschulung wurde mit dem WS 1979/80 neben den üblichen Führungen zu Beginn des Semesters ein "jour fixe" an jedem Dienstag eingeführt, an dem die Mitarbeiter der Information die Benutzung der Kataloge und des bibliographischen Apparates erläutern.

Im übrigen war das Jahr gekennzeichnet durch weitere Anstiege: im Etat, in der Zahl der Zugänge, in der Benutzung, nur nicht beim Personal. Daher dürften einschneidende Maßnahmen zur besseren Bewältigung des Geschäftsganges in den folgenden Jahren unerlässlich sein, etwa im Bereich des Pflichtzuges.

H. Lohse

Erwerbung (Monographien)

Gegenüber dem Vorjahr wurden DM 77.000,-- mehr an Mitteln ausgegeben und 1.743 Bände mehr akzessioniert. In dieser Bandzahl sind 598 Dissertationen enthalten. Detaillierte Angaben sind aus der Jahresstatistik 1979 ersichtlich. Zusätzlich bearbeitet wurden 172 Werke, übernommen aus der Studentenbücherei, 29 Werke, übernommen aus der Lehrbuchsammlung und 63 Werke, übernommen aus der Zentralbibliothek der Landbauwissenschaften. Länger als ein halbes Jahr zurückliegende Bestellungen wurden reklamiert.

Aus der Kartei der deutschen Fortsetzungen und Serien wurden die Karten der nichtlaufenden Serien herausgezogen und als separate Kartei aufgestellt. Dabei wurden ca. 1450 Titel reklamiert und die Antworten der Buchhändler auf den jeweiligen Karten notiert bzw. die vom Buchhändler gewünschten Recherchen vorgenommen.

An Stelle der ausgeschiedenen Frau Weber übernahm Frau Reinders am 2.1.1979 vertretungsweise die Geschenk- und Tauschakzession, zunächst für sechs Monate, nach deren Ablauf die Vertretungszeit um weitere sechs Monate verlängert wurde. Während ihrer Tätigkeit in der Geschenk- und Tauschakzession machte Frau Reinders öfter Vertretungen in der Leihstelle. Nach dem Ausscheiden von Frau Möhring wurde Herr Großhardt vom 1.4.79 - 30.6.79 mit dem Ausschreiben und der Bearbeitung von Bestellungen aus dem Gebiet der Romanistik beschäftigt, vom 1.7.79 - 15.8.79 arbeitete Frau Goden nachmittags stundenweise, ab 15.10.79 Frau Obberg halbtägig in der DFG-Vorakzession.

Zeitschriftenstelle

Aus 1978 wurden 5913 Zeitschriften übernommen, 171 wurden neu erworben, 14 Periodika wurden von der Akzession an die Zeitschriftenstelle abgegeben und 41 stellten ihr Erscheinen ein bzw. wurden abbestellt. Die Ende 1979 insgesamt vorhandenen 6057 Zeitschriften teilten sich wie folgt auf:

	<u>Bestände</u>			<u>Ausgaben</u>		
	Ende 78	Ende 79	Veränd.	1978	1979	Veränd.
	Titel	Titel	%	DM	DM	%
Ausl. Zss	3.577	3.667	+ 2,5	320.373,-	370.062,-	+15,5
(davon amerik. Zss	683	700	+ 2,5)			
Deutsche "	2.336	2.390	+ 2,3	188.568,-	197.613,-	+ 4,8
(davon Tagesztg.	59	58	- 1,7)			
Summe	5.913	6.057	+ 2,4	508.941,-	567.675,-	+11,5
(davon Ant. Kauf				13.079,-	14.825,-	+13,3

Während die Bestandsvermehrung mit gut 2% etwa so groß wie im Vorjahr war, fiel die Ausgabenerhöhung mit rund 12% etwas niedriger aus als 1978.

Die Zahl der Benutzer, die Hefte aus der Ablage verlangen, wurde im Oktober 1979 mit durchschnittlich 27 pro Tag ermittelt; pro Benutzer wurden rund 5 Zeitschriftenhefte, d. h. 127 Hefte pro Tag ausgegeben. Gesondert gezählt wurden erstmals die ausgegebenen Pflichtexemplare; dies waren mit 36 Heften pro Tag mehr als ein Viertel aller ausgegebenen Zeitschriftenhefte.

Zum Ersatz von Verlustexemplaren wurden 1979 nur 22 Hefte neu angeschafft bzw. durch Fotokopien ergänzt. Im Jahre 1978 handelte es sich um 84 Verlustexemplare. Die rückläufige Zahl ist z.T. dadurch zu erklären, daß einige "gefährdete" Zeitschriften aus der Auslage im Zeitschriftenlesesaal genommen wurden.

Ab Januar 1979 nahm Frau Obberg nach dem Mutterschaftsurlaub ihre Arbeit für halbe Tage wieder auf; sie wurde jedoch im Oktober 1979 in die DFG-Akzession versetzt, so daß die Zeitschriftenstelle wieder nur mit 2 Dipl.-Bibliothekarinnen, 1 Mitarbeiterin für 1 1/2 Stunden täglich und 1 Einsatzstudentin für 35 Stunden im Monat besetzt war.

Zum Vergleich seien hierzu die Zahlen von 1971 genannt: bei einem um ein Viertel niedrigeren Bestand von 4.600 Zeitschriften waren 2 Dipl.-Bibliothekarinnen und ein weiterer Mitarbeiter für ganze Tage beschäftigt, ferner eine Mitarbeiterin für 2 Stunden pro Tag und 1 Einsatzstudentin für 40 Stunden im Monat.

Tauschstelle

Im Jahre 1979 ist der Zugang an Hochschulschriften aus dem In- und Ausland um 698 Einheiten gestiegen; 1978 betrug er 11598, 1979 dagegen 12296: hiervon wurden von der eigenen Universität 740 Dissertationen katalogisiert und 9654 Dissertationen und Vorlesungsverzeichnisse aus dem In- und Ausland eingearbeitet. Die Tauschstelle steht zur Zeit mit 525 Bibliotheken des In- und Auslandes in regelmäßigen Tauschbeziehungen.

Gemäß den neuen Promotionsordnungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät kann der Doktorand zwischen dem Offsetdruck-Verfahren und dem Mikrofiche-Verfahren wählen. Durch die Ablieferung der Dissertationen in Form von Mikrofiche entstehen der Universitätsbibliothek sowie dem Doktoranden wesentlich geringere Kosten. Es ist wünschenswert, von dieser Möglichkeit im Hinblick auf Platz- und Kostenersparnis mehr Gebrauch zu machen. Der allgemeine Tausch- sowie der Einzelversand brachten uns einen wichtigen Zuwachs an Monographien-, Serien- und Zeitschriftenbesitz.

Wir erhielten in der Berichtszeit durch Tausch 538 in- und ausländische Zeitschriften des laufenden Jahrgangs.

An Monographien/Serien gingen durch die in- und ausländischen Bibliotheken 2086 Bände ein.

Tauschversand 1979: In- und Ausland 72250 Einheiten. Aus den von der Universitätsbibliothek versandten Dubletten- und Geschenklisten wurden 450 Exemplare von den verschiedenen Bibliotheken ausgesucht und später übernommen.

Pflichtstelle

Die im Jahresbericht 1978 näher erläuterte Rationalisierung des Arbeitsablaufs durch Umstellung der Verlegerkartei von einer DIN-A-5 Steilkartei mit chronologischer Auflistung der Monographien auf eine Bestandskartei in alphabetischer Ordnung der Titel nach P.I. im internationalen Bibliotheksformat hat sich sehr gut bewährt.

Aufgrund personeller Engpässe stagnierte in 1979 die vereinfachte Katalogisierung minderwichtiger (Pflicht-Exemplar-) Literatur und wurde unsererseits auch nicht intensiviert, da die seit ca. Jahresmitte für 1980 vorgesehene Neuregelung des Geschäftsganges für minderwichtige Pflichtexemplare gegenüber dem bisherigen Verfahren eine völlige Umstellung bedeuten und eine erhebliche Rationalisierung des Inventarisierungsvorgangs für diesen Literaturbereich darstellen würde.

Wegen der unzureichenden personellen Besetzung der Pflichtstelle mußte auf die Auswertung der DB, Reihe A und B, sowie der Börsenblätter, zwecks Reklamation der Pflichtexemplare in 1979 leider weitgehend verzichtet werden.

Mengenmäßige Aufschlüsselung der 79er Zahlen nach Fachgebieten:

Reklamationsstatistik 1979:

			1979	1978
a) Über	Anzahl der Titel aus d. Pflicht- bereich	davon be- reits vorh.	reklamiert	
	1) Sachl./Wirtsch./Statist.		1758	1831
	2) Schöne Lit./Jugendchriften		1515	2565
	3) Recht/Wirtschaftsrech.		515	555
	4) Technik/Technologie		1137	566
Neues Rheinland	279	148	131	
	(1978: 275)	(78: 166)	(78: 109)	
	5) Bildung/Unterr./Hochschulw.		539	545
	6) Religion/Philosophie		492	491
	7) Geschichte/Biogr./Völkerkunde		393	382
'Köln'	20	14	6	
	(1978: 16)	(78: 13)	(78: 3)	
	8) Bildende Künste/Gestaltung		381	296
	9) Medizin		250	183

Anm.: Hinzu kommt noch die beträchtliche Anzahl der Pflicht-exemplar-Anforderungen aufgrund negativer Orts- und Fernleihbestellungen.

Statistik der inventarisierten Bände (Monogr./Forts./Losebl. Period.)

	1979		1978		1977	
	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Monogr./	4770	5078	4516	5136	4830	6761
Forts.:						
Period.:	2450	4382	2434	4012	2359	3148

Sondersammelgebiet Romanistik
Mengenmäßige Aufschlüsselung der 79er Zahlen nach Fachgebieten:

	1979	1978
a) über 1000 Bde:		
1) Gesellsch./Wirtsch./Statist.	1758	1631
2) Schöne Lit./Jugendschriften	1515	2565
3) Recht/Staat/Politik	1404	1144
4) Technik/Technologie	1137	566
b) 1000 - 100 Bde:		
5) Erziehung/Unterr./Hochschulw.	639	645
6) Religion/Theologie	492	491
7) Geschichte/Biogr./Volkskunde	393	352
8) Bildende Kunst/Baukunst	388	295
9) Medizin	250	183
10) Handel und Verkehr	241	217
11) Sprach- u. Literaturwiss.	224	194
12) Allg./Buch u. Schrift/Bibliothek	180	157
13) Musik/Theater/Film/Rundfunk	167	118
14) Geographie/Völkerkunde/Atlanten	125	145
15) Physik/Astronomie	121	114
16) Spiele/Sport	105	69
c) unter 100 Bde:		
17) Philosophie/Psychologie	99	94
18) Mathematik/Geodäsie	67	74
19) Geowissenschaften/Weltraumforschg	43	11
20) Chemie	38	25
21) Naturwissenschaften, allg.	36	19
22) Biologie	34	34
23) Musiknoten	4	5

Sondersammelgebiet Romanistik

Im Bereich des Sondersammelgebiets Romanistik ist, was den Sektor der Erwerbung betrifft, im Vergleich zu 1978 eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Das Gesamtvolumen der Zugänge (DFG-Programme, SSG-Anteile, Deutsche Literatur zum SSG, Tausch, Geschenk und Pflicht) belief sich auf 4758 Bände (Vorjahr: 4524)

Nach insgesamt achtjähriger Dauer lief das Programm der Lückenergänzung mit Hilfe von Sondermitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Bonn nunmehr aus, doch bietet der DFG-Fonds der sogenannten "Gezielten Beschaffung" sowie ein neu eingerichtetes Programm zur Erwerbung "Älterer Quellenliteratur" die Möglichkeit einer weiteren kontinuierlichen Rückergänzung, wenn auch in wesentlich bescheidenerem Umfang. Zu den herausragendsten Erwerbungen des Jahres 1979 zählen eine zwölfbändige Ausgabe der Werke von Pierre de Marivaux (Reprint der Edition Paris 1781) sowie eine elf Bände umfassende Gesamtausgabe von Théophile Gautier (Nachdruck des Pariser Originals von 1877-1894).

Im Bereich der auswärtigen Benutzung der SSG-Literatur läßt sich einmal mehr eine Fortsetzung der seit 1976 beobachteten ständig steigenden Tendenz erkennen: Erfreulicherweise nimmt auch die Positivquote (1978: 79,6%; 1979: 81,9%) weiterhin zu. Demgegenüber war die seit 1976 von Jahr zu Jahr stark angestiegene Nutzung der SSG-Zeitschriften im Rahmen des regionalen Sammelschwerpunktprogramms Nordrhein-Westfalen erstmals rückläufig.

Was den Sektor der Literaturerschließung betrifft, so erschien im Jahre 1979 die in Frankfurt erstellte "Bibliographie Linguistischer Literatur" erstmals in ihrer neuen auf Monographie erweiterten Form und verzeichnete aufgrund der annotierten Meldungen der UB Bonn die Erwerbungen des SSG Romanistik zur allgemeinen romanischen, französischen und italienischen Linguistik. Die seit längerem geplante erweiterte Neuauflage des Bonner Verzeichnis romanistischer Zeitschriften liegt inzwischen im Probedruck vor.

Standortkatalog

Gesamtzugang zum Sondersammelgebiet

Im Standortkatalog wurden im Jahre 1979 18334 Monographien, 9370 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen und 924 Unterteilungen in den Geschäftsgang gegeben. Insgesamt betrug die Zahl der bearbeiteten Bände 28628. Gegenüber 1978 (24479 Bände) stieg die Zahl um 2149 Bände.

1.) Monographien:

DFG-Monographien:	2274	1997
DFG-Leihscheinaktion:	109	119
DFG-Antiquaria:	55	-
SSG-Anteil:	397	484
Sondermittel UB:	468	535
Deutsche Literatur zu SSG:	ca. 300	ca. 300
Tausch:	ca. 200	ca. 180
Geschenk:	ca. 50	ca. 80
Pflicht:	ca. 50	ca. 50
	ca. 3903	ca. 3745

2.) Amerikanische Dissertationen:

327 328

3.) Zeitschriften (Jahrgänge)

DFG-Fonds:	362	281
SSG-Anteil:	101	102
Tausch, Geschenk:	ca. 50	ca. 53
Deutsche Zeitschriften		
zum SSG	ca. 15	ca. 15
	ca. 528	ca. 451
Zugang insgesamt:	ca. 4758	ca. 4524

=====

Standortkatalog

Im Standortkatalog wurden im Jahre 1979 18334 Monographien, 9370 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen und 924 Umstellungen in den Geschäftsgang gegeben. Insgesamt betrug die Zahl der bearbeiteten Bände 28628. Gegenüber 1978 (26479 Bde) stieg die Zahl der bearbeiteten Werke um 2149 Bände.

In einer der Sitzungen der gemeinsamen Geschäftsgangs- und Katalogisierungskommission wurde für den Standortkatalog folgender Beschluß gefaßt: Alle Bücher mit einliegender Kassette erhalten zur Signatur den Zusatz "S.B." (= Sonderbibliothek).

Formalkatalogisierung

In der Dienststelle gab es im Jahre 1979 einige Veränderungen bei den Mitarbeitern. Im Mai trat die Bibliotheksoberspektorin Frau Margit Gölden ihre Mutterschutzfrist an; sie konnte erst zum 1. Oktober 1979 durch die Dipl. Bibliothekarin Frau Christa Dittbrenner ersetzt werden.

Die Bibliotheksangestellte Frau Ulrike Göke schied am 31.8.79 aus dem Dienst der Universitätsbibliothek aus. Sie begann am 1. Oktober ihre Ausbildung für den gehobenen Bibliotheksdienst beim Bibliothekar-Lehrinstitut in Köln.

Mit dem Ausscheiden von Frau Göke übernahmen die Diplom-Bibliothekare auch die Endredaktion der vervielfältigten Katalogzettel und die Weiterleitung an die Fachreferenten.

Die Diplombibliothekarinnen Frau Berg, Frau Bette und Frau Dobras waren regelmäßig für Vertretungen in anderen Dienststellen eingesetzt.

Frau Bogumil vertrat während der Urlaubszeit Frau Goden in der Schlußstelle (25 Urlaubstage).

Frau Jirku löste von Ende September bis zum Jahresende regelmäßig 5 Wochenstunden die Kollegin im Handschriftenlesesaal ab.

Für 1978 ergeben sich folgende Zahlen:

Frau Goden war im Sommer etwa 3 Monate vertretungsweise halbtags in der DFG-Akzession tätig.

Frau Krupp war während des ganzen Jahres mit Ausstellungsarbeiten beschäftigt, so daß sie für die Katalogisierung nicht zur Verfügung stand.

Abschließend ist festzustellen, daß die Mitarbeiter der Katalogisierung (ohne Frau Goden und Frau Krupp) etwa 300 Arbeitstage in anderen Dienststellen vertraten.

Nachtragungen

Wenn man die Gesamtzahl von 17 395 katalogisierten Werken zugrunde legt, entfallen bei der Annahme von 6,5 tatsächlichen Katalogisierern auf jeden Bibliothekar ca. 2 700 Katalogaufnahmen.

Dem GZS wurden 175 Titel mit 281 Zetteln zugesandt.

Für den ZF wurden ca. 5 500 neue Leihkarten angefertigt und eingelegt.

Die Bibliotheksangestellte der Dienststelle wurde ab 1. Oktober nicht mehr mit Arbeiten für die Kataloge beschäftigt, sondern sortierte die Zettel der Nat. Abt. für die zukünftige Überführung in die Abt. Landwirtschaft vor.

Sachkatalogisierung (SWK)

Alphabetische Kataloge

besteht aus zwei großen Sonderaufgaben, die von der ganzen Dienststelle durchgeführt werden mußten:

Für 1979 ergeben sich folgende Zahlen:

<u>Eingelegte Zettel</u>	AK	BK
Schlußstelle	31 442	31 442
Diss.-Stelle		11 400
	Zs.: 74 284	
(Berichtigte Zahl 1978 : 64 926)		

<u>Nachtragungen</u>	AK	BK
Nach Stückzetteln	5 556	5 556
Nach Bänden	5 364	5 364
	Zs. : 21 840	

Dem GZS wurden 175 Titel mit 281 Zetteln gemeldet.

Für den BK wurden ca. 5 600 neue Leitkarten angefertigt und eingelegt.

Die Bibliotheksangestellte der Dienststelle wurde ab 1. Oktober nicht mehr mit Arbeiten für die Kataloge beschäftigt, sondern sortierte die Zettel der Nat.Abt. für die zukünftige Überführung in die Abt. Landwirtschaft vor.

4. Revisionsarbeiten (Abschreiben bzw. Kopieren)	516	1.596
5. Stempel (o. Beschriften)	743	1.035
6. Verweisungen für den SWK	1.556	2.032
7. Zettel für das Schlagwortregister	2.395	3.321
Bearbeitete Zettel insgesamt	21.882	25.670

Sachkatalogisierung (SWK)

Das Jahr 1979 war geprägt von zwei großen Sonderaufgaben, die von der ganzen Dienststelle durchgeführt werden mußten:

- a) Erweiterung des SWK (siehe D)
- b) Durchführung einer Benutzerumfrage der UB im April und Mai und deren statistischen Auswertung in den Monaten Mai bis Juli, vgl. Bonner Universitäts-Nachrichten, Nr. 134, Oktober 1979, S. 7-9 und Mitteilungsblatt.

Diese beiden Aufgaben, deren Durchführung zusammen ein halbes Jahr in Anspruch nahm, zeigten direkte Auswirkungen auf das Arbeitsergebnis der Dienststelle. So ging die Gesamtzahl der bearbeiteten Zettel von 25.670 (1978) um 3.788 Zettel auf 21.882 (1979) zurück.

Die Rückstände bei den jährlich neu einzuarbeitenden Zetteln konnten bis auf ca. 400 Zettel abgebaut werden, so daß das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich blieb (Statistik: Punkt 1). Revisions- und Koordinationsarbeiten mußten jedoch in großem Umfang zurückgestellt werden (Statistik: Punkt 3 und 4). Das gleiche gilt für die Verweisungen (Statistik: Punkt 6).

Tätigkeit	1979	1978
1. Beschriften, Korrekturlesen Ordnen, Einlegen	13.363	13.507
2. Verbesserungen auf neuen Zetteln (nach dem Korrektur- turlesen)	705	577
3. Verbesserungen auf alten Zetteln	2.304	3.182
4. Revisionsarbeiten (Abschrei- ben bzw, Kopieren	616	1.996
5. Stempeln (u. Beschriften)	743	1.035
6. Verweisungen für den SWK	1.556	2.052
7. Zettel für das Schlagwort- register	2.595	3.321
Bearbeitete Zettel insgesamt	21.882	25.670

Bei der Überführung personengebundener Literatur aus dem Systematischen Katalog in den SWK wurden insgesamt 6.752 Zettel bearbeitet. Es handelte sich um folgende Fächer: Kunst, Medizin, Musik, Pädagogik, Philosophie, Psychologie. Es fehlen dann noch die Geschichte, die Klassischen Philologien, Theologie und Religionswissenschaft.

Am 30.8.1979 trat die langjährige Leiterin der Sachkataloge, Frau Dr. Fremerey-Dohna, in den Ruhestand. Die Leitung der Sachkataloge übernahm der Ltd. Direktor Dr. Lohse.

Der am 1.10. 1979 eingetretene Dr. Gebauer wurde mit der Leitung des SWK betraut.

Im Januar und Februar 1979 wurde der Schlagwortkatalog um 2 Katalogschränke (= 72 Kästen) erweitert und das Alphabet auseinandergezogen. Der Katalog umfaßt jetzt 360 Kästen mit ca. 200.000 Zetteln.

Einbau Schlußstelle

Im Jahre 1979 wurden 25.093 Bände, 498 Mikrofilme, 3 Micro-

fiches bearbeitet. Ab 1.1.79 erhöhten sie sich um

3,3%. So mußten weiterhin Zeitschriften aus dem Filialbereich

Auf numerus currens (Monographien -UI-) entfallen 16.144

(das entspricht ca. 359 Stellmetern (angenommener Durch-

schnittswert pro Meter 45), auf Zeitschriften (UII) 6.724

(das entspricht ca. 336 Stellmetern (angenommener Durch-

schnittswert pro Meter 20), auf Signaturen aus dem alten

System (UIII) 201 (das entspricht ca. 4,4 Stellmetern

(angenommener Durchschnittswert pro Meter 45) und auf die

einzelnen Handbibliotheken (LS,BK, HL, Dienststellen) 2.024

Bände (das entspricht ca. 45 Stellmetern (angenommener Durch-

schnittswert pro Meter 45). Der Zuwachs beträgt 744,4 m.

geführt worden, die einer alljährlichen Benutzererziehung auf

Die Durchschnittszahl der zu bearbeitenden Bände beläuft

sich auf ca. 100 pro Vormittag. Umstellungen, Ziehmappen

und Reparaturen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da

diese nicht statistisch erfaßt werden. 7.79 aus der UB

aus und ging zur Stadtbücherei Hennaf. Dafür wurde Frau Lissel

Fohlmann als Bibl. Angestellte eingestellt.

Statistik 1979

Zust.	DM 200.000,00
dazu als Sondermittel	DM 15.000,00
für laufende Leistungen	
für alte Leistungen	DM 20.000,00
für Reparaturen	DM 25.000,00
Gesamtetat	DM 260.000,00

Einbandstelle

Die Preise für Buch- und Zeitschrifteneinbände konnten für 1979 nicht gehalten werden. Ab 1.4.79 erhöhten sie sich um 5,5%. So mußten weiterhin Zeitschriften aus dem Pflichtbereich in Kapseln aufbewahrt werden um die Mittel verstärkt für Reparaturen einsetzen zu können. Auch alte Zeitungsbände konnten wieder gebunden werden.

Im Juni 1979 wurde auf Anregung der UB in den "Bonner Universitätsnachrichten" ein in der Presse und im Rundfunk vielbeachteter Artikel über die verheerenden Buchbeschädigungen in den letzten Jahren veröffentlicht. Zugleich mit dem Appell an die Öffentlichkeit wurde ein größeres Reparaturprogramm in Angriff genommen. Auch sind inzwischen Stichprobenkontrollen eingeführt worden, die einer allmählichen Benutzererziehung auf diesem Gebiet dienen sollen.

In der Einbandstelle gab es personelle Veränderungen. Frau Martina Zobel (Bibl.Assistentin) schied am 31.7.79 aus der UB aus und ging zur Stadtbücherei Hennef. Dafür wurde Frau Liesel Kohlhaas als Bibl. Angestellte eingestellt.

Statistik 1979

Etat	DM 200.000,00
dazu als Sondermittel	DM 15.000,00
für laufende Zeitungen	
für alte Zeitungen	DM 20.000,00
für Reparaturen	DM 25.000,00
Gesamtetat	DM 260.000,00 =====

Neben den zu bindenden Zeitschriften wurden folgende Sonderleistungen finanziert:

<u>Zeitungsbrochuren</u>	<u>Stck.</u>	
laufende Zeitungen	642	DM 26.872,81
alte Zeitungen	1198	DM 56.163,77

<u>Reparaturbände</u>		
Brochuren	764	DM 39.277,53
Halbleinen	1286	

<u>Sonderpartien</u>		
kl. Brochuren	1600	DM 16.203,21

<u>Hausbuchbinderei</u>		
Materialkosten		DM 1.676,07

<u>Lehrbuchsammlung</u>		
Halbleinen	232	DM 10.439,07
Brochuren	334	

<u>Sonderetat DFG</u>		
Brochuren	514	DM 5.367,84

<u>Zuwachs</u>		
Halbleinenbände	4285	
Brochuren	5296	
Kapseln	345	

In der Hausbuchbinderei wurden von Januar 1979 bis Dezember 1979 folgende Arbeiten verrichtet.

Umbindungen und Neueinbände	149 Stck.
Steifbroschuren	386 Stck.
Einbogenbroschuren	502 Stck.
Verstärkungen	447 Stck.
Ziehmappen nachgeheftet	842 Stck.
Ziehmappen neu angefertigt	38 Stck.
Xerokopien	55 Stck.
Dissertationen	6 Stck.

An Sonderarbeiten fielen an:

Kästen mit Deckel und Fächer	10 Stck.
Schuber	8 Stck.
Taschen f. Karten im Buch	37 Stck.
Mappen mit Klappen u. Bänder	23 Stck.
Stadtpläne im Buchformat	11 Stck.
Plakate aufgezogen	12 Stck.
Stelltafeln angefertigt	16 Stck.
Atlanten repariert	2 Stck.

Allgemeine Arbeiten:

Aufschneiden von Büchern, Drahten von Neuerscheinungslisten.
Schneiden und Lochen von Karteikarten, Einmantelungen einzelner Blätter. Nachträgliches Einbinden von Sachregistern, Titeln und Nachträgen. Desgleichen von Kartenmaterial, xerokopierter Seiten und Lagen. Drucken und Aufkleben von Signaturschildchen.

Leihstelle

Die Bibliotheksangestellte Frau Rita Schnitzler nahm am 1. Oktober 1979 ihren Dienst in der UB auf.

Frau Anne Reinders, die als 3. Diplomkraft am 1. Oktober 1978 ihren Dienst in der Leihstelle angetreten hatte, wurde für 11 Monate in die Geschenkakzession abgeordnet. Übergangsweise wurden Herr Manfred Muth und Frau Marion Hardt als Aushilfskräfte eingestellt.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Benutzer an. Wir zählten im WS 1978/79 : 11.831, im SS 1979: 12.994 Benutzer (WS 1977/78 : 11.473, SS 1978 : 10.914).

Die Zahl der Bestellungen ging von 394.990 (1978) auf 368.425 (1979) zurück. Diese Zahlen enthalten keine Verlängerungen.

Erhöht haben sich im Vergleich zum Vorjahr weiter die positiv erledigten Kundendienstbestellungen für die medizinischen Einrichtungen auf dem Venusberg und die naturwissenschaftlichen Institute in Poppelsdorf, 1979 : 5.542 Kopien und 1.979 Bände (1978 : 4.893 Kopien und 1.960 Bände).

Auch die Zahl der Vormerkungen stieg 1979 auf 12.141 an im Vergleich zu 11.682 im Jahr 1978.

Im Gegensatz zum Jahr 1978, in dem wir sogar einen Rückgang zu 1977 zu verzeichnen hatten, erhöhte sich 1979 die Zahl der Bücher und Leihscheine, die bestellt aber nicht abgeholt wurden, beträchtlich (1977 : 14.609, 1978 : 13.570, 1979 : 14.953).

Wie schon 1978 wurden auch 1979 Mehrfachexemplare angeschafft, z.T. aufgrund der Bearbeitungsstempel, die die Häufigkeit der Benutzung anzeigen, z.T. aber auch aus der Notwendigkeit heraus, daß sich die Bücher in völlig gebrauchsunfähigem Zustand befanden und ersetzt werden mußten. Durch die Anschaffung dieser Mehrfachexemplare wurde erreicht, daß die "Verliehen-Quote" im Vergleich zum vergangenen Jahr erheblich zurückging (1978:137.562, 1979 : 108.620).

Anzahl d. kopierten Seiten

41.803

Vormerkungen

12.141

STATISTIK ORTSAUSLEIHE

(ohne LBS, Fernleihe u. Zentralbibliothek d. Landbauwissenschaft)

Benutzer	Wintersemester 1978/79	Sommersemester 1979
Behörden	37	27
priv. Körperschaften	35	38
Privatpersonen	1.380	1.640
Univ.-Institute	159	159
Angeh. d. Lehrkörpers	590	530
Studenten	8.900	9.920
Studierende d. PH	730	680
	<u>11.831</u>	<u>12.994</u>
	=====	=====

Benutzung

Zahl d. Bestellungen	368.425	(ohne Verlängerungen)
positiv erledigt	202.184	54,9%
verliehen bzw. nicht		
verleihbar	108.620	29,5%
nicht vorhanden	57.621	15,6%

Sofortausleihe

Leihstelle	24.411
Lesesaal	7.605
	<u>31.816</u>
	=====

Magazinbenutzer

434

=====

Aussortierungen

Leihstelle

Leihscheine	8.087
Leihscheine ohne Namen	193
Bücher	6.299
Lesesaal	374
	<u>14.953</u>
	=====

Kundendienst

Bände	1.979
Kopien	5.542
	<u>7.521</u>
	=====
Anzahl d. kopierten Seiten	41.803
	=====

Vormerkungen

12.141
=====

Fernleihe

Die betriebliche Zahlenstatistik der Fernleihe läßt, wie schon in den vorangegangenen Jahren, im gebenden (aktiven) Leihverkehr einen leichten Anstieg erkennen. Der Eingang an aktiven Leihverkehrsbestellungen lag um etwa 1500 über dem des Vorjahres. Der Versand von Originalbänden an auswärtige Bibliotheken hat etwas weniger zugenommen. Demgegenüber wurden fast 2000 Bestellungen vermehrt in Form von Kopien im Vergleich zum vorangegangenen Jahr erledigt. Die Quote an positiv erledigten Bestellungen hat sich für den gebenden Leihverkehr um 2% verbessert. Dieser Erfolg ist vermutlich nicht zuletzt der Zeitschriftendatenbank zuzuschreiben, in der der Zeitschriftenbestand der Universitätsbibliothek Bonn so gut wie vollständig nachgewiesen ist. Die Belastung des Kopierdienstes der Fernleihe hat von Jahr zu Jahr zugenommen. Schon seit geraumer Zeit ist die für Anfertigung von Aufsatzkopien beschäftigte studentische Hilfskraft in Hauptbelastungszeiten, d. h. während eines laufenden Semesters, nicht immer in der Lage, die anfallenden Aufträge ohne zusätzliche Hilfe fristgerecht zu erfüllen.

Um den Verlust und der Beschädigung nicht mehr ersetzbarer älterer Werke vorzubeugen, hat sich die Bibliothek im Laufe dieses Jahres zu einer Änderung der Ausleihbeschränkungen entschieden. Bücher mit einem um 100 Jahre zurückliegenden Erscheinungsjahr werden u.a., ebenso wie bei der Benutzung am Ort, nach auswärts nur noch zur Benutzung im Lesesaal verliehen. Damit hat sich auch die Universitätsbibliothek Bonn den von den älteren Bibliotheken seit einiger Zeit praktizierten Usancen angeglichen.

Die Zahl der von der Bibliothek an den nehmenden (passiven) Leihverkehr abgegebenen Bestellungen ist in diesem Jahr erstmals hinter der Bestellquote des Vorjahres zurückgeblieben. Dabei ist die Menge der positiv erledigten Bestellungen so gut wie konstant geblieben.

Es haben sich die im nehmenden Leihverkehr positiv erledigten Bestellungen sogar um 2% auf fast 64% gegenüber dem Vorjahresergebnis gesteigert. Auch ist im Vergleich zum Jahr 1978 bei der Erledigung von Bestellungen in Form von Kopien im nehmenden Leihverkehr noch immer ein deutlicher Wachstumstrend erkennbar. Bemerkenswert ist auch die ständige Zunahme von Fernleihbestellungen durch Angehörige der dem Kundendienst angeschlossenen Institute der Universität über unsere Fernleihe. Im Berichtsjahr sind es über 4000 Bestellungen in dieser Form gewesen. Diese Bestellungen werden nach Eingang zunächst von den Mitarbeitern des Signierdienstes bibliographisch verifiziert und laufen an der Fernleihannahme unserer Information vorbei. Somit ist eine genaue sachliche Überprüfung dieser Bestellungen und die Übertragung der bibliographischen Nachweise auf die roten Fernleihscheine seitens der Mitarbeiter in der Fernleihe erforderlich. Oft werden noch zusätzliche bibliographische Ermittlungen notwendig, um einen positiven Ausgang dieser Bestellungen zu ermöglichen. Eine Ergänzung der gelieferten Titelangaben oder auch Rückfragen bei den Instituten sind nicht selten. Eine Straffung bzw. Reorganisation des Institutsleihverkehrs kann hier ggf. eine Verbesserung bringen. Nahezu 90% der abgesandten Fernleihbestellungen der Institute hatten einen positiven Ausgang.

Eingangs wurde der geringere Anstieg beim Versand von Originalbänden im gebenden Leihverkehr erwähnt. Beachtenswert ist hierzu der Anteil der mit dem Bücherwagen transportierten Bände. So hat die Universitätsbibliothek im Jahr 1979 etwa 66% ihres aktiven Buchversandes über den Bücherwagenverkehr durchführen lassen können. Der Postversand erstreckt sich auf die nicht dem Bücherwagenverkehr angeschlossenen Bibliotheken der Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg. Mit den restlichen Ländern unserer Bundesrepublik und West-Berlin, die DDR und das Ausland eingeschlossen, wird der Fernleihverkehr auf dem Postweg erledigt. Über den Anteil der im passiven Leihverkehr mit dem Bücherwagen transportierten Sendungen kann noch keine Aussage gemacht werden.

Mit Beginn der neuen Leihverkehrsordnung für die Deutschen Bibliotheken (am 30. Mai 1979 in NRW in Kraft gesetzt) verwendet die Universitätsbibliothek Bonn für Sendungen des aktiven und des passiven Leihverkehrs jeweils getrennte, farblich verschiedene Begleitschreiben. Somit könnte am Ende des Jahres 1980 auch eine Aussage über den Anteil des passiven Leihverkehrs am Bücherwagenverkehr gemacht werden.

Insgesamt : 44.189 positiv erledigt = 63,86 %

Verliehen bzw. nicht verliehbar : 8.943 = 12,77 %

Nicht vorhanden : 16.172 = 23,37 %

69.203 = 100,00 %

Nach auswärts verliehene Bände : 21.848 (davon: 55 Rare; 4 Inkunabeln)

Nach auswärts versandte Xero-
kopien : 188.326 Blätter (davon
Landwirtschaft : 45.603
So.-Schwerpunkt : 116.032)

Nach auswärts verliehene Hs. : 6

Leihfristverlängerungen : 3.475

Einforderungen u. Mahnungen : 1.838

Entleihende Bibliotheken : 592 (davon anal. Bibliotheken:

Behörden : 191)

Einzelpersonen u. sonstige :

Instituten : 47

b. Passiver Leihverkehr

Abgesandte Bestellungen : 37.692

Daneben gingen ein : 17.265 Werke im Original = 45,81 %

42.447 Xerokop. Aufsätze = 23,02 %

Insgesamt : 59.717 positiv erledigt = 78,83 %

Verliehen bzw. nicht verliehbar : 1.762 = 2,95 %

Nicht vorhanden : 5.227 = 8,73 %

Noch unerledigte Bestellungen : 1.391 = 2,31 %

37.692 = 100,00 %

Von auswärts entliehene Bände : 19.834 (Inkunabeln: -)

Zudem von auswärts entl. Hs. : 72

Leihfristverlängerungen : 4.588

Einforderungen u. Mahnungen : 934

Verleihende Bibliotheken : 280 (davon ausländische
Bibliotheken: 75)

Benutzungs - Statistik für 1979
(Fernleihe)

Auswärtiger Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

a. Aktiver Leihverkehr

Eingegangene Bestellungen :	69.203	(davon ZBL 18.816)	
es wurden abgegeben	20.032	Werke im Original	= 28,95 %
..... :	24.157	xerokop. Aufsätze	= 34,91 %
Insgesamt :	44.189	positiv erledigt	= 63,86 %
Verliehen bzw. nicht verleihbar:	8.842		= 12,77 %
Nicht vorhanden	16.172		= 23,37 %
	69.203		= 100,00 %

Nach auswärts verliehene Bände :	21.846	(davon: 55 Rara; 6 Inkunabeln)
Nach auswärts versandte Xero-	188.326	Blätter (davon
kopien		Landwirtschaft : 46.603
		Zs.-Schwerpunkt : 16.032)

Nach auswärts verliehene Hs. . . :	6	
Leihfristverlängerungen :	3.675	
Einforderungen u. Mahnungen . . :	1.838	
Entleihende Bibliotheken :	582	(davon ausl. Bibliotheken:
Behörden :	-	191)
Einzelpersonen u. sonstige		
Institute :	47	

b. Passiver Leihverkehr

Abgesandte Bestellungen	37.692	
Danach gingen ein	17.265	Werke im Original = 45,81 %
..... :	12.447	xerokop. Aufsätze = 33,02 %
Insgesamt :	29.712	positiv erledigt = 78,83 %
Verliehen bzw. nicht verleihbar:	1.262	= 3,35 %
Nicht vorhanden	5.327	= 14,13 %
Noch unerledigte Bestellungen :	1.391	= 3,69 %
	37.692	= 100,00 %

Von auswärts entliehene Bände :	19.834	(Inkunabeln: -)
Zudem von auswärts entl. Hs. :	22	
Leihfristverlängerungen ... :	4.590	
Einforderungen u. Mahnungen . :	994	
Verleihende Bibliotheken :	360	(davon ausländische
		Bibliotheken: 75)

Information

Während die Gesamtzahl der angenommenen Fernleihbestellungen im Jahre 1979 geringfügig sank (ca. 3%), stieg die Zahl der von den Mitarbeitern der Information nachzubibliographierenden Scheine auf ca. 42%, was wohl auf die zunehmende Zahl von Bibliographien mit Besitznachweis zurückzuführen ist.

Vom 30. Oktober bis Ende des Jahres nahmen 74 Benutzer an den 'Einführungen in die Bibliotheksbenutzung' dienstags nachmittags teil.

Anfang des Jahres wurde ein Mikrofiche-Lesegerät im Katalograum aufgestellt, das sehr stark in Anspruch genommen wird.

Signierdienst

Im Rahmen des Signierdienstes wurden im Jahre 1979 insgesamt 109 702 Leihscheine (Vorjahr: 112 538) bearbeitet. Damit setzte sich die bereits 1978 beobachtete Tendenz eines leichten Rückgangs fort, der wohl nicht zuletzt auf die Zunahme bereits signierter Fernleihbestellungen zurückgeführt werden kann. Der Anteil der Ortsleihscheine lag bei ca. 59 000, der der Fernleihzettel bei etwa 51 000.

Von der Gesamtzahl der Bestellungen entfielen 71 281 (= 65,0%) auf den Vormittag, während 38 421 (= 35,0%) nachmittags zu bearbeiten waren. Der Tagesdurchschnitt - ermittelt auf der Grundlage von 247 Signiertagen - lag bei 444 Zetteln, wobei eine überdurchschnittliche Quote auf die Monate März, Februar und November entfiel.

Erstmals wurde für die Dauer eines gesamten Jahres die Zahl der Leihscheine festgehalten, die nach Abzug der Praktikantenkontingente auf den einzelnen jeweils am Signierdienst beteiligten Diplombibliothekar entfielen.

Für den Vormittag ergab sich diesbezüglich eine Quote von 8,6, für den Nachmittag eine solche von 6,3 Zetteln. Die aus der Signiertätigkeit resultierende Belastung des gehobenen Dienstes hielt sich demnach in durchaus vertretbaren Rahmen, was primär auf die Beteiligung der im Jahresdurchschnitt relativ hohen Zahl von Auszubildenden zurückzuführen ist.

Lesesaal

Der endgültige Verlust der Revision 1979 beträgt 38 Werke. Die Revision zu Beginn des Jahres 1980 ergab einen vorläufigen Verlust von 61 Werken.

192 Bände konnten zur Reparatur in die Einbandstelle gegeben werden.

1151 Bände wurden in die Lesesaalkataloge eingearbeitet, 878 Bände aussortiert und ins Magazin umgestellt.

Von der Ortsausleihe wurden 25 788 Werke (= 30 321 Bände) über den Lesesaal bestellt und ausgeliehen, von der Fernleihe 4410 Werke (= 5158 Bände). Die Zahl der verliehenen Bücher: 4 942, nicht vorhandene Werke: 3 213. Die Zahl der Eilbestellungen: 7 605. Das sind rund 4000 Werke mehr, die bestellt wurden als im Vorjahr und auch 1000 Eilbestellungen mehr als 1978.

408 Mikrofilme bestellten die Benutzer für den Lesesaal. 6 Auswahllisten (Neuerwerbungen) der Abteilung Romanistik wurden zusammengestellt.

Büchermagazin

Im Magazin befinden sich zur Zeit 989.927 Bände, davon 20.269 gebundene Zeitungen, 2.482 ungebundene Zeitungen (Pakete) sowie 378.749 Dissertationen.

Davon sind noch 105.959 nach Städten, Fakultäten, Jahren und Verfassern geordnet. 1979 hatten wir einen Zuwachs von 27.700 Büchern, 8.783 Dissertationen, 550 Zeitungsbänden. Es wurden 891 Zeitungspakete, das sind 1.338 Bände, neu eingebunden. Wir bekamen 418.812 Bestellungen ins Magazin, davon 368.425 weiße und 50.387 rote Leihscheine, das sind pro Woche 8.054 Leihscheine. Durch das Arbeitsförderungsgesetz wurde uns von dem Arbeitsamt 1 Mann für 8 Monate zugeteilt.

Etwa 10 Prozent der Bestellungen der weißen Leihscheine entfallen auf die Sofortausleihe zwischen 10.30 Uhr und 12.00 Uhr. Im Lesesaal können den ganzen Tag Eilbestellungen angenommen werden. 434 Benutzer erhielten die Erlaubnis, im Magazin sich aufzuhalten.

Im Jahre 1979 wurden weiterhin 114 Zeitungen mit Signaturen im Neuen Katalog erledigt. Alle neu eingebundenen Zeitungen - 1.888 Bände - wurden vom Magazinverwalter auf ihre Richtigkeit geprüft, wobei ein großer Arbeitsaufwand notwendig war.

In U III wurden 2.252 Meter neue Regale aufgebaut, wobei der Magazinverwalter mittwochs nach Dienstschluß sowie Samstagsvormittags tätig war. Ferner wurden von ihm auch die Dubletten in Haus 33 ausrangiert.

Für Herrn Feldmann, der aus dem Magazin an das Fließband kam, wurden uns 5 studentische Hilfskräfte zur Verfügung gestellt. Dies ist aber auf die Dauer keine Lösung. Es wäre besser, einen weiteren Magazinier einzustellen.

Ausstellungen

Im Berichtsjahr fanden 4 Ausstellungen statt; 2 davon (Orden Pour le mérite und Amsterdam) wurden feierlich, d. h. mit Vortrag und Empfang von ca. 200 bzw. 350 Personen in Lesesaal und Benutzerfoyer eröffnet.

Die Ausstellung "Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste" (Laufzeit 11.1. - 28.4.) zeigte teilweise Material einer gleichnamigen Ausstellung, die im Sommer 1977 von der Deutschen Bibliothek in Frankfurt zusammengestellt worden war. Dieser, die Geschichte des Ordens betreffende Teil, wurde in Bonn erweitert um eine Dokumentation zum Werk der bisher 15 Ordenskanzler und zu Leben und Werk der 20 Ordensträger, die an der Bonner Universität gewirkt haben. Mitveranstalter der Ausstellung war das Bundesministerium des Innern als Schirmherr des Ordens; die Ausstellung wurde durch den Ordenskanzler, Prof. Dr. Kurt Bittel, eröffnet, der auch den Einführungsvortrag hielt. Teile der Ausstellung gingen weiter an das Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz in Berlin, um dort gezeigt zu werden. Der in Bonn erstellte Teil ist in einer Dokumentation festgehalten (Sign. 68/248). (Der historische Teil wurde bereits in Frankfurt in einem Katalog zusammengestellt).

Vom 15.5. - 14.7. folgte - innerhalb des vom Studium Universale der Universität und der Kgl. Niederländischen Botschaft veranstalteten Vortragszyklus "Amsterdam zur Rembrandtzeit" - die Ausstellung "Amsterdams Goldenes Zeitalter", in der Dokumente zur Stadtgeschichte vor allem des 17. Jhs. zu sehen waren. Die sehr dekorative Ausstellung wurde zusammengestellt vom Gemeentearchief Amsterdam; Leihgaben stellten ferner das Historische Museum der Stadt und das Niederländische Pressemuseum, Amsterdam, zur Verfügung. Der Mitveranstalter der Ausstellung - die Niederländische Botschaft - finanzierte die feierliche Eröffnung und den Empfang sowie den Druck eines kleinen Ausstellungsführers. Den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Marleen Kox, die die Ausstellung zusammengestellt hatte. Die Botschaft beabsichtigt, die Ausstellung auch in anderen Städten zu zeigen.

Handschriftensammlung

Diese beiden Ausstellungen des ersten Halbjahres konnten durch Plakate angekündigt werden, deren Druck das Studium Universale übernahm.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft und mit der Stiftung Buchkunst in Frankfurt wurden vom 6.8. - 12.10. die prämierten Jahrgänge 1977 und 1978 der Wettbewerbe "Die schönsten Schweizer Bücher" und "Die fünfzig Bücher. Bundesrepublik Deutschland. Bewertet nach Satz, Druck, Bild und Einband" ausgestellt, insgesamt ca. 150 Bücher. Beides sind Wanderausstellungen; die deutschen Serien konnten bisher im 2-Jahres-Rhythmus in der UB gezeigt werden.

Das "Jahr des Kindes" war äußerlicher Anlaß für die Ausstellung "Alte und neue Kinderbücher aus dem Besitz der UB Bonn und ihrer Mitarbeiter und Freunde," die mit großem Erfolg vom 15.10.79 - 5.1.80 lief. Ihr bibliothekarischer Sinn bestand darin, auf den Sammelauftrag der UB hinzuweisen, der ihr aus dem letztlich seit 1824 geltenden Pflichtexemplarrecht erwächst und durch den sie Besitzerin einer Literaturgattung geworden ist, die bei ihr nicht vermutet wird. Auch der Bestand dieser Ausstellung wurde dokumentarisch festgehalten (Sign. 79/10001).

Am 1.10.79 wurde die Stelle für 2 Jahre, befristet mit der Zielsetzung, den Nachlaß Erich Rothackers, insbesondere die umfangreiche Korrespondenz (ca. 7000 Stück) für die Forschung zu erschließen, besetzt. Die Stelle wurde am 1.10.79 bestellt mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und einer Diplombibliothekarin besetzt, was sich für eine Nachlaßkatalogisierung erfahrungsgemäß besonders günstig erweist. Inzwischen konnte die erste Sichtung des personenangehörigen Briefwechsels fast abgeschlossen werden, die Korrespondenz mit Institutionen umfaßt den kleineren Teil.

Ein erheblicher Anstieg der Benutzerszahlen und Bestellsverträge bei leicht rückläufigen Öffnungsergebnissen beendete das Berichtsjahr. Ebenfalls bei den Kopieraufträgen, die in der diesjährigen Statistik erstmals differenziert nachgewiesen werden, war eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen.

Handschriftenabteilung

Die Bemühungen um die Rettung des wertvollen Altbestandes durch umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen wurden von der Restaurierungskommission der Hochschulbibliotheken des Landes NRW fortgesetzt. Nachdem ein erster Antrag im Frühjahr 1979 abgelehnt wurde, soll dem Minister für Wissenschaft und Forschung im März 1980 zu den Etatberatungen ein erweitertes Gutachten vorgelegt werden.

Bewilligt wurden DM 20.000,-- Sondermittel für die Komplexsanierung restaurierungsbedürftiger Altbestände, welche die Einstellung von 2 Einsatzstudenten und die Beschaffung von Konservierungsmitteln ermöglichten. Seit dem 1.9.79 werden im Rahmen der Flächensanierung wertvolle alte Leder- und Pergamentbände trocken gereinigt und eingefettet. Im Handschriftenmagazin wurde mit den Vorarbeiten für die Umbettung besonders gefährdeter Nachlaßmaterialien begonnen, die bislang stehend aufbewahrt wurden und nun in dichtschießende Kapseln zwischen säurearmen Karton ingelegt werden sollen.

Aufgrund eines gemeinsamen Antrages von Prof. Perpeet (Philosophisches Seminar A) und dem Direktor der UB wurde eine Stelle BAT V, befristet auf 2 Jahre, bewilligt mit der Zielsetzung, den Nachlaß Erich Rothackers, insbesondere die umfangreiche Korrespondenz (ca.7000 Stück) für die Forschung zu erschließen. Die Stelle wurde am 1.10.79 geteilt mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und einer Diplombibliothekarin besetzt, was sich für eine Nachlaßkatalogisierung erfahrungsgemäß besonders günstig erweist. Inzwischen konnte die erste Sichtung des personengebundenen Briefwechsels fast abgeschlossen werden, die Korrespondenz mit Institutionen umfaßt den kleineren Teil.

Ein erheblicher Anstieg der Benutzerzahlen und Bestellvorgänge bei leicht rückläufigen Öffnungstagen bestimmte das Berichtsjahr. Ebenfalls bei den Kopieraufträgen, die in der diesjährigen Statistik erstmals differenziert nachgewiesen werden, war eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen.

Die seit 1974 laufenden Bestrebungen des Stadtarchivs Nürnberg:

Sie betrug bei den Benutzerzahlen gegenüber dem Vorjahr 14% (1978 = 1639; 1979 = 1885), bei den Bestellungen sogar 29% (1978 = 683; 1979 = 955), wobei sich allerdings größere Forschungsvorhaben wie die Edition der Flugschriften der Reformationszeit auswirkten. Diese Mehrbelastung konnte auch nur durch den zusätzlichen Einsatz von Mitarbeitern - wenigstens stundenweise - geleistet werden.

Weiterhin leicht rückläufig ist die Tendenz beim passiven Leihverkehr der Handschriftenabteilung, da die Versendung wertvoller Bestände nach auswärts generell immer seltener erfolgt und viele Benutzerwünsche zunächst durch Kopien befriedigt werden können. Die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte blieb etwa gleich.

Bei 9 Gruppenveranstaltungen von Oberschülern, Studenten, Referendaren und Gästen der Partnerstadt Toulouse wurden aus Bonner Beständen Handschriften, Inkunabeln und Rara gezeigt.

Im Berichtsjahr erwarb die Handschriftenabteilung als Geschenk aus Privathand Autographen von Rainer Ludwig Claisen; durch Kauf auf Auktionen Briefe von Ernst Moritz Arndt, Sulpiz Boisserée, Gottfried Kinkel, Johannes Müller, Barthold Niebuhr und Klara Schumann. Dank der Gewährung von Sondermitteln seitens der Universität gelang es der UB ferner von dem Musikantiquariat Schneider eine "Acta privata Herrn Robert Schumann zu Leipzig Angelegenheiten betreffend" zu erwerben. Die Aktensammlung, die aus dem Besitz des Schumann-Anwalts Dr. Heinrich Conrad Schleinitz stammt, umfaßt 27 beschriebene Blätter, datiert 1834-35, und ist insgesamt unveröffentlicht. Sie betrifft die Auseinandersetzungen zwischen Robert Schumann als Herausgeber der neuen Zeitschrift für Musik und seinem Verleger C.H.F. Hartmann sowie seinen Mitarbeitern und stellt nicht nur für die Schumann-Forschung eine Erwerbung von außerordentlichem Wert dar, sondern bietet auch unter journalistischen Aspekten interessantes Quellenmaterial.

Anne Hankeln, Elke Hesselberg, Andrea Lilley, Veronika Sedigh

Frau Hankeln begann am 1.10.1979 die Ausbildung für den Sachbereich Dienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken am ZLI Köln.



Die seit 1874 laufenden Bestrebungen des Stadtarchivs Nürnberg, eine geschlossene Sammlung Nürnberger Urkunden, die sich seit 1824 im Besitz der UB befand, im Tausch zurückzuerhalten, führten zu einem ersten Erfolg. Auf der Auktion bei Venator konnte im Auftrag des Nürnberger Stadtarchivs als geeignetes Tauschobjekt ein Kölner Missale des 14. Jahrhunderts ersteigert werden, das im Austausch gegen 5 Bände mit ca. 900 Nürnberger Urkunden Eigentum der UB wurde.

Ausbildung

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

Bibliotheksreferendare

Helga Behmke (Mathematik, Informatik) vom 1.4.1979 -
 Angelika Scheer (Mathematik, Informatik) vom 1.4.1979-31.1.1980
 Hans Peter Wessel (Slawistik, Anglistik) vom 2.10.1979-31.7.1980

Frau Scheer besuchte den Bibliothekartag in Berlin und die Verbandstagung NRW in Köln (Okt. 1979). Sie war gem. § 10 APO vom 7.-25.1.1980 an die Bibliothek der TU Berlin (Schwerpunkt EDV) abgeordnet.

Herr Wessel besuchte gleichfalls die Verbandstagung NRW.

Bibliotheksinspektoranzwärter NPW ("Jahrespraktikanten")

(1.2.1979 - 31.1.1980)

Ulrich Blortz, Manuel Hamm, Ruth Hoffmann, Susanne Klug,
 Gabriele Reckhardt, Telse Reese, Gudrun Schröter, Hildegard
 Vochem (vorzeitig ausgeschieden)

Bibliotheksinspektoranzwärter des Bundes

1.11.1978 - 31.3.1979	Heike Zimmermann
5.11.1979 - 31.3.1980	Jutta Meuter, Gudrun Pasel

Bibliotheksassistentanzwärter NRW

1.8.1978 - 31.3.1980

Anne Hankeln, Elke Hasselberg, Andrea Liley, Veronika Radigk

Frau Hankeln begann am 1.10.1979 die Ausbildung für den Gehobenen Dienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken am BLI Köln.

Informationspraktikanten GÖB vom BLI Köln

16.7. - 10.8. Dettmann, Peiss, Trinogga, Voß
13.8. - 7.9. Aselmeyer, Friesen, Welzel, Wolters
10.9. - 5.10. Bauer, Früh, Köster, Utschakowski

Gastpraktikanten von der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abt. Bonn

Gabriele Pinnen und Carola Wietschel
(Teilnahme am bibliographischen Unterricht und - ab Herbst - am Signierdienst; jeweils 2 Wochen Fernleihe, 2 Wochen Tauschstelle, 1 Woche Pflichtstelle; Teilnahme an Besichtigungen.)

Informationspraktikanten vom Dokumentationszentrum der Bundeswehr vom 5. - 30. 3. 1979

Ebert, Krupp, Reinders, Lindner, Peelen

Sonstige Informationspraktikanten

Ulrike Höroldt vom 23. - 29.7.1979

21 Probepraktikanten GWB

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden bis zu 4 Vorstellungsgespräche (mit Tests) pro Vormittag durchgeführt. Vgl. im übrigen die Anm. im Jahresbericht 1977.

Besichtigungen

Zentralbibliothek Landbauwissenschaft, Studentenbücherei, Juristisches Seminar, Bibliothek des Bundestages, Buchbinderei Robert, Stadtarchiv und -bibliothek Bonn.

Begleitunterricht

Titelaufnahme durch BOAR Fedder, getrennt für Gehobenen und Mittleren Dienst;
Bibliographischer Unterricht durch den Ausbildungsleiter im Wechsel von Allgemein- und Fachbibliographie. Aufgaben: Literaturrecherchen in 15 Fächern, bibliographische Beschreibungen für jeweils 2 Fächer; Bibliotheksverwaltung durch den Direktor.
Die Verteilungspläne liegen bei den Akten

Zeitschriftenverzeichnis

(1.1.1979 - 31.12.1979)

Innerhalb der Berichtszeit wurden insgesamt

5693 Bestandsmeldungen (davon UB: 3856 und Institute: 1837)

1094 Titelstrukturierungen (davon UB: 495 und Institute: 599)

337 Körperschaftsstrukturierungen, 2958 Korrekturen nach Berlin geschickt.

Vor dem genannten Zeitraum waren insgesamt 10747 Bestandsmeldungen und 1495 Titelstrukturierungen erstellt worden; damit beläuft sich die Gesamtzahl der Bestandsmeldungen auf 16440, Titelstrukturierungen auf 2589, Körperschaftsstrukturierungen auf 337, Korrekturen auf 4338.

Das Deutsche Bibliotheksinstitut, Bereich Anwendung der Datenverarbeitung, erstellte für die UB Bonn einen Redaktionsausdruck des BoZVphil mit Stand vom 29.9.1979 (16604 Titel und 19440 Bestandseintragungen) sowie einen Redaktionsausdruck des Bonner Romanistischen Zeitschriftenverzeichnisses (677 Titel und 664 Bestandseintragungen), das inzwischen in Druck gegeben wurde.

Eine Mitarbeiterin nahm am 29./30.11.1979 an einer Sitzung von Experten und Sachbearbeitern der Datenbankteilnehmer in Berlin teil.

Studentenbücherei

Die Studentenbücherei erhielt im Jahre 1979 aus dem Haushalt-Titel der Universitätsbibliothek 65.000 DM, die wie folgt aufgeteilt wurden:

29.645 DM für Monographien (= 775 Bde)

35.355 DM für Zeitungen und Zeitschriften.

Bei der Revision war im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren eine Zunahme der Verluste festzustellen. Es fehlten 90 Bände.

Im Laufe des Jahres wurden 172 Bücher aus den Beständen der Studentenbücherei von der Universitätsbibliothek übernommen.

Die Abgabe der abgeschlossenen Zeitungs- und Zeitschriftenjahrgänge an die UB, die Institute der Universität und die Stadtbücherei verlief wie bisher problemlos.

Die Benutzerzahlen lagen während der Vorlesungszeit unverändert bei 400 - 500 täglich. Während der Semesterferien wurde allerdings eine deutliche Zunahme von bisher durchschnittlich 200 auf ca. 300 Leser täglich registriert.

Die Ferienordnung 1979 gestaltete sich folgendermaßen:

Der Zeitschriftenlesesaal war in der Zeit vom 30.7. - 10.8.79 von 10 - 12 Uhr geöffnet.

Vom 13.8. - 2.9.1979 war die Bücherei ganz geschlossen (Revision, Grundreinigung, Ferien des Personals).

Koordinierung

Aufgrund des ministeriellen Erlasses von 1973 stimmten die Institute/Seminare im Berichtszeitraum 1118 Literaturbeschaffungen mit der Universitätsbibliothek ab (Zuwachs gegenüber 1978:2,9%). Davon entfielen:

- 714 Abstimmungen (= 63,9% auf Anschaffungen von (Fortsetzungs-) Werken im Wert von mehr als 200,- DM; 52% der Titel waren in der UB vorhanden bzw. bestellt.
- 328 (= 29,3%) auf Abonniierung von Zeitschriften bzw. Kauf von Loseblattsammlungen
- 33 (= 3%) auf Ergänzungen bzw. Nachkauf von Zeitschriften; rd. 28% der Zeitschriften, die neu abonniert bzw. nachgekauft wurden, waren auch in der UB vorhanden bzw. bestellt.
- 43 (= 3,8%) Koordinierungsfälle betrafen Zeitschriftentitel, die abbestellt wurden.

Von den Erwerbungen, die die Preisgrenze von 200,- DM überstiegen (= 714) lagen

284 (= 39,8%) zwischen 200,- und 299,- DM

118 (= 16,5%) zwischen 300,- und 399,- DM

244 (= 34,2%) über 400,- DM; bei

68 (= 9,5%) Anträgen war kein Preis angegeben.

Im Bereich der Monographien wurde in 15 Fällen (= 2,1%; Anschaffungspreis rd. 25.000 DM) keine Zustimmung gegeben oder die Institute/Seminare haben von sich aus auf die zunächst beabsichtigte Erwerbung verzichtet; im Zeitschriftenbereich war die Ablehnungs- bzw. Verzichtquote mit 2,7% geringfügig höher.

Die Mehrzahl der Institute/Seminare (90) hatte zwischen 2 und 10 Anschaffungen, die der Koordinierung unterlagen. Das Germanistische Seminar war mit 53 Anträgen am stärksten von der Koordinierung betroffen, gefolgt von dem Kunsthistorischen Institut mit 48 Anträgen. Die Philosophische Fakultät hatte ohnehin wie im vergangenen Jahr mit 468 Anträgen (= 41,9%) den Hauptanteil an der Koordinierung.

Es folgen die

- Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät mit 192 (=17,2%),
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät mit 147 (=13,1%),
- Medizinische Fakultät mit 125 (=11,2%),
- Katholisch-Theologische Fakultät mit 81 (=7,2%),
- dem Senat unterstellten Forschungs- u. Lehrstätten mit 45 (=4,0%),
- Landwirtschaftliche Fakultät mit 32 (=2,9%) und die
- Evangelisch-Theologische Fakultät mit 28 (=2,5%).

Lehrbuchsammlung

Das Jahr 1979 brachte der LBS wiederum den (zu erwartenden) Anstieg der Ausleihzahlen, 1977: 105.741; 1978: 140.008; 1979: 165.205 Bände. Von den Gesamtausgaben von 257.850,- DM entfielen 10.400,-DM auf Buchbinderkosten, für 247.455,-DM wurden 5137 Bände neuerworben, davon 2997 für die math.-nat.-vorklin. Abteilung im AVZ I. Da im Laufe des Jahres dort neue Metallregale in der Längsachse des Magazinraumes aufgestellt wurden, ist für diese Fachgebiete das Raumproblem zunächst (und hoffentlich bis Herbst 1981, dem voraussichtlichen Umzugstermin in das neue Bibliotheksgebäude) gelöst.

Die Fächer mit einem Bestandszuwachs von mehr als 500 Bänden waren Phys (975 -davon allerdings ein großer Teil bereits als Vorgriff auf den Fachtat 1980, da in andern Fächern Lieferschwierigkeiten auftraten), Jur (780), Wirt (675) und Math (613). Die Fächer mit dem größten Buchbestand (mehr als 2000 Bde am Jahresende) waren Jur (6117), Wirt (4541), Phys (4011), Math (2660), Med K (2369) und Bio (2266). Die höchsten Ausleihzahlen (mehr als 5000 Bände) hatten Jur (42.350), Phys (19.983), Wirt (19.915), Math (10.180), Bio (9.427), Med Vk (9.260), Med K (8.761), Chem (8.199), Psych (5.732) und Rom (5.488). Die Fächer mit der größten Effektivität (Umschlagrate höher als 80%) waren Jur, Pharm, Astro, Troph, Chem, Geol, Phys und Med Vk.

Wenn man für die Hauptabteilung in der Adenauerallee die Ausleihzahlen pro Tag für die letzten Jahre berechnet, erhält man Durchschnittswerte von 270 ('77), 339 ('78) und 414 ('79) bei einer Öffnungszeit von 23 Stunden pro Woche. Eine Aufschlüsselung ergibt jedoch Spitzenzahlen, die z.T. weit darüber liegen, wie die folgende Tabelle zeigt:

Anzahl der Tage mit bestimmter Ausleihzahl, aufgeschlüsselt nach Hundertergruppen der Ausleihen (in Klammern die Anzahl der Tage mit nur 3-stündiger Öffnungszeit)

Anzahl der Ausleihen	1977	1978	1979
0 - 99	2 (1)	- (-)	1 (-)
100 - 199	58 (24)	20 (17)	15 (8)
200 - 299	<u>113 (20)</u>	76 (24)	45 (27)
300 - 399	51 (5)	<u>91 (8)</u>	46 (8)
400 - 499	18 (1)	40 (1)	<u>78 (3)</u>
500 - 599	6 (-)	15 (-)	35 (-)
600 - 699	- (-)	3 (-)	18 (-)
700 - 799	- (-)	2 (-)	5 (-)
800 - 899	- (-)	- (-)	2 (-)

Von Jahr zu Jahr verschieben sich die Ausleihzahlen um ca. eine Hundertergruppe nach oben.

Die Zahl der ruhigen Tage (weniger als 300 Ausleihen), in den Wochen direkt nach Ende des Sommersemesters und den Tagen zwischen den Jahren z.T. auch im Einmannbetrieb erledigt, nimmt ab, die Zahl der hektischen Tage (mehr als 600 Ausleihen, d. h. mehr als 2 Ausleihvorgänge pro Minute, im Durchschnitt) nimmt stark zu. Tage mit mehr als 900 Ausleihen sind für 1980 zu erwarten. So begrüßenswert für die Studenten ein gleichbleibender oder sogar mit den Buchpreisen steigender LBS-Etat und damit ein immer besseres Angebot an oft sehr teuren Lehrbüchern ist - bereits im nächsten Jahr dürfte an einigen Tagen die Grenze der Belastbarkeit der Mitarbeiter erreicht bzw. überschritten werden, und mehr als 1000 Ausleihen mit den i.d.R. dazukommenden 10-20 Neuanmeldungen sind auch bei einer Öffnungszeit von 28,5 Stunden pro Woche (diese Verlängerung ist ab SS 1980 geplant) von einer Arbeitskraft allein nicht mehr zu schaffen und die entsprechenden Rückgaben mit dem Kassieren der Fristgebühren von einer anderen auch nicht.

Es muß daran gedacht werden, zwei weitere Arbeitsplätze einzurichten, die an den Stoßtagen zu Semesteranfang und -ende sowie vor und nach Feiertagen, besonders vor Weihnachten, die Überlastquote abfangen können. Das ist durch eine andere Platzierung des Katalogschranks und eine wahrscheinlich nur geringe kostenverursachende Veränderung des Absperrgitters zum Normalmagazin wohl ohne größere Schwierigkeiten zu erreichen und sollte im Laufe des Jahres 1980 unbedingt ins Auge gefaßt werden, damit 1981 eine zeitweise Doppelbesetzung wenigstens räumlich möglich ist.

S t a t i s t i k L e h r b u c h s a m m l u n g

	LBS insges.	Abt. Geistes- u. Sozialwiss. Jura, Klin. Med.	Abt. Mathematik Naturwiss. Vorkl. Med.
Etat (DM)	247.455 ¹⁾	119.374	128.081
Neuerwerbungen			
(Bände)	5.137	2.140	2.997
davon deutsch	4.895	2.063	2.832
" ausl.	242	77	165
(Titel, bibliothek. ²⁾)	387	248	139
(" , real ²⁾)	210	163	47
ausgeschieden			
(Bände)	343	343	--
(Titel, bibliothek. ²⁾)	26	26	--
(" , real ²⁾)	18	18	--
Bestand am 31.12.79 ⁴⁾			
(Bände)	36.284	22.407	13.877
(Titel, bibliothek. ²⁾)	5.626	3.796	1.830
(" , real ²⁾)	4.190	2.836	1.354
Ausleihe (Bände)	165.205	101.215	63.990
Effektivität ³⁾ (%)	76,4	76,0	77,0

1) dazu 10.400,- DM Buchbinderkosten

2) Titel, bibliothekarisch: n Auflagen eines Titels = n Titel
" , bibliothekarisch: n " " " = 1 "

3) Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu der der möglichen Ausleihen (= Anzahl der Bände x 6)

4) Differenzen zur Jahrestabelle für die Etatberechnung ergeben sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der unterschiedlichen Behandlung von auszuscheidenden Bänden für Jahresbericht und Etatberechnung je nach Stand im Geschäftsgang.

Arbeitsbericht

der Universitätsbibliothek Bonn, Abt. Zentralbibliothek
der Landbauwissenschaft
für die Zeit vom 1. Sept. 1979 bis 31. August 1980

Der Erwerbungsetat der Zentralbibliothek ist vereinbarungsgemäss im Verhältnis 2:1 zwischen Deutscher Forschungsgemeinschaft und Land Nordrhein-Westfalen aufgeteilt. Für die Berichtszeit galten folgende Beträge:

1979: Gesamtetat 300 000.- DM (Steigerung 5,3 %)

Anteil der DFG: 200 000.- DM

Anteil der UB Bonn: 100 000.- DM

1980: Gesamtetat 320 000.- DM (Steigerung 6,5 %)

Anteil der DFG: 213 000.- DM

Anteil der UB Bonn: 107 000.- DM

Der Erwerbungsetat schliesst die Einbandkosten ein. Die Einbandkosten betrugen im Jahre 1979: 44 102.- DM. Im Durchschnitt der letzten Jahre liegt der Prozentsatz der Einbandkosten am Erwerbungsetat bei ca. 15. Dieser relativ niedrige Satz ist darin begründet, dass wir sehr viel Kleinschriften beschaffen, die gesammelt broschiert werden können. Ferner wird Spezialliteratur, so weit sie einen einigermaßen soliden Originaleinband hat, weitgehend überhaupt nicht mehr gebunden.

Mit der Steigerungsrate von 6,5 % im Jahre 1980 wird die allgemeine Preissteigerung aufgefangen und eine geringe Ausweitung im Zeitschriftenerwerbungsprogramm ermöglicht. Die Zeitschriftenstelle fertigt von jeder negativen Bestellung eine Kopie an. Sobald vier Bestellungen von verschiedenen Stellen vorliegen, wird die Zeitschrift automatisch beschafft. Der Zugang an neuen Zeitschriften betrug:

im Kalenderjahr 1977: 174
 im Kalenderjahr 1978: 177
 im Kalenderjahr 1979: 130

Zeitschriftentitel insgesamt am 31.8.1980: 3 452

In Bezug auf Monographien, Fortsetzungen, Karten usw. wurde in der Berichtszeit der bisherige Erwerbungsstatus gehalten, d. h. möglichst komplette Beschaffung der deutschen Fachliteratur sowie der ausländischen Standardliteratur unter besonderer Beobachtung und Berücksichtigung der Entwicklungsländer. Traditionell gepflegt werden die Schwerpunkte: US-Reportliteratur, Literatur der Oststaaten sowie die Veröffentlichungen der EG und FAO.

Der Gesamtzugang an bibliographischen Einheiten gibt vergleichsweise für die letzten Jahre folgendes Bild:

1974	1975	1976	1977	1978	1979
10 001	9 226	11 137	10 279	8 680	11 336

Am 31.12.1979 betrug der Gesamtbestand der Bibliothek: 259 598 Einheiten.

Die Literaturbeschaffung durch Tausch, Pflicht oder Geschenk erfolgt in unserer Bibliothek aus organisatorischen Gründen in einer vereinigten, besonderen Arbeitsstelle. Spezielle Aufgabe dieser Stelle ist die Heranziehung der nicht-konventionellen Literatur, die für die Funktion unserer Bibliothek als fachlicher Zentralbibliothek eine besondere Bedeutung besitzt. In der Beschaffung der US-Reportliteratur ist der Eingang weiterhin gut; Schwierigkeiten gibt es jedoch in der Berichtszeit durch die zunehmende Forderung nach Bezahlung der Schriften. In der Regel wird zunächst ein internationaler Verrechnungsscheck gefordert. Erst nach längeren schriftli-

chen Auseinandersetzungen und Erklärungen, warum das bei uns nicht geht, erfolgt dann meistens eine Rechnungsstellung. Belastend ist hierbei nicht der finanzielle, sondern der Arbeitsaufwand.

In der Zusammenarbeit mit der FAO bahnt sich ein Fortschritt an. Während unsere Bibliothek bisher in der Literaturbeschaffung grundsätzlich auf den guten Willen der FAO angewiesen war, erhielt die Bibliothek des Deutschen Bundestages als offizielle "Depository Library" automatisch sämtliche FAO-Veröffentlichungen. In Absprache mit uns hat der Direktor der Bundestagsbibliothek an die FAO den Antrag gestellt, die Funktion der "Depository Library" mit Bezug des Neubaus auf die Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft zu übertragen. Die FAO hat diesem Antrag zugestimmt. Einzelheiten der Überleitung müssen noch geklärt werden.

Der Tauschverkehr hat im Berichtsjahr - im Zusammenhang mit auf dem IAALD-Kongress in Manila geknüpften Kontakten - um einige Partner zugenommen. Zur Zeit bestehen ca. 230 deutsche und internationale Tauschverbindungen.

Der Zugang in der Dienststelle Tausch, Pflicht, Geschenk betrug in den letzten Jahren an bibliographischen Einheiten:

1974	1975	1976	1977	1978	1979
6 629	5 810	7 920	7 027	5 824	7 849

Die Benutzung hat - wie überall - steigende Tendenz. Ein sprunghafter Anstieg wie in einigen anderen Bibliotheken ist bei uns nicht zu verzeichnen - und auch nicht zu erwarten.

Die Zahl der Bestellungen (einschliesslich Direktbestellungen) betrug:

	insgesamt	davon Ortsleihe	davon Fernleihe
1974	30 175	18 283	11 892
1975	33 009	20 344	12 665
1976	35 223	21 664	13 559
1977	36 814	22 309	14 505
1978	39 008	23 031	15 977
1979	46 195	28 169	18 026

Die Prozentzahlen der insgesamt positiv erledigten Bestellungen lauten:

1974	1975	1976	1977	1978	1979
82,6	82,3	80,9	79,0	79,7	81,4

Die Quote der positiven Erledigungen speziell für die Fernleihe (einschliesslich Direktbestellverkehr) lautet in Prozent:

1976	1977	1978	1979
64,4	61,5	64,7	64,0

Diese Prozentzahlen sind sehr niedrig. Dass sie nicht noch niedriger sind und vor allem keine ausgesprochen fallende Tendenz aufweisen, ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass wir versuchen, verlangte und nicht vorhandene Literatur auf schnellem Wege zu beschaffen und dem Besteller zur Verfügung zu stellen. Das ist in der Regel bei deutschen, bei EG- und FAO-Publikationen möglich. Diesem Verfahren sind jedoch Grenzen gesetzt, da das verlangte Titelmateriale - ohne Frage im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zugriffsmöglichkeiten auf internationale Datenbasen - immer spezieller, differenzierter und schwerer beschaffbar wird. Es ist unbedingt notwendig, im Neubau die Literaturbeschaffung in allen Sparten

systematisch auszubauen. Es ist sicherlich nicht übertrieben, die Endzahl der zu erwerbenden bibliographischen Einheiten auf bis zu 18 000 pro Jahr anzusetzen.

Die Ausleihvorgänge mit den beiden Aussenstellen im Hause Soennecken laufen weiterhin reibungslos. Den Benutzern stehen im Zeitschriften-Freihandbereich zwei Münzkopiergeräte zur Verfügung. Die Kosten einer Kopie betragen -,10 DM.

Der gebührenpflichtige Direktbestellverkehr steigt kontinuierlich an, hält sich aber in einem für unser Fachgebiet erwarteten Rahmen. Die Zahl der Eingänge betrug:

1976	1977	1978	1979
575	675	881	1 061

Die Gebühren betragen in Anlehnung an die mit dem Landesrechnungshof abgesprochenen Sätze der Medizinischen Zentralbibliothek in Köln für Privatbesteller 3,50 DM und für öffentliche Institutionen 4,50 DM je begonnene 15 Kopien einschliesslich Porto. Die Berechnung erfolgt mit der Lieferung der Bestellung.

Der AGLINET-Leihverkehr ist seit der "AGLINET-Consultation", die im Anschluss an den IAALD-Kongress in Manila stattfand und an dem alle Leiter der AGLINET-Bibliotheken teilnahmen, lebhafter geworden. Bestellungen kommen vor allem verstärkt aus Skandinavien und gezielt aus Brasilien. Bis jetzt konnten sämtliche AGLINET-Aufträge positiv erledigt werden.

Der Personalbestand der Zentralbibliothek umfasste in der Berichtszeit ausser Raumpflegerin und Einsatzstudent 19 volle Planstellen. In der Dienststelle Tausch, Pflicht, Geschenk fand zum 1.7.1980 ein Wechsel in der zweiten Diplomstelle statt. Am 31.12.1979 schied eine

BAT VI-Mitarbeiterin der Zeitschriftenstelle aus. Diese Stelle konnte zunächst nur mit Aushilfen besetzt werden. Sie wird zum 1.10.1980 in eine Diplomstelle umgewandelt und zu diesem Zeitpunkt mit einer entsprechenden Kraft neu besetzt. Neben den Planstellen gewährt uns die DFG zwei zusätzliche Diplomstellen für die Fortsetzung der Arbeiten am Zeitschriftenbestandsverzeichnis und für Aufarbeitung von Rückständen in der Katalogisierung. In der Arbeit am Zeitschriftenverzeichnis ist in Abstimmung mit der DFG eine grundlegende Änderung eingetreten. Ab 1.10.1979 werden sämtliche Titel an die Zeitschriften-datenbank Berlin gemeldet, und zwar wird einerseits das Titelmateriale des bereits erschienenen Bestandsverzeichnisses durchgearbeitet und umgestellt, andererseits die laufenden Ergänzungen, das sind Neuaufnahmen von Zeitschriften und Serien, Titeländerungen und vor allem der Komplex der US-Serienliteratur nach neuen Regeln an die Datenbank gemeldet. Die Erfassung der US-Literatur steht kurz vor dem Abschluss. Ein Sonderausdruck der Zeitschriftendatenbank vom 16.1.1980 mit dem Bestand unserer Bibliothek enthielt 1 167 Titel. Der nächste Ausdruck erfolgt im Januar 1981.

Die von der DFG für die Aufarbeitung von Katalogisierungsrückständen auf eineinhalb Jahre zur Verfügung gestellte BAT Vb-Stelle wurde am 15.10.1979 besetzt..

Die Koordinierung mit den Instituten der Landwirtschaftlichen Fakultät ist zufriedenstellend. Zu der von der Landesregierung vorgeschriebenen Abstimmung in der Literaturbeschaffung wurden in der Berichtszeit von 5 Instituten 11 Anträge auf Zeitschriftenbeschaffung gestellt. Davon mussten 3 abgelehnt werden, weil die Titel in der

Zentralbibliothek vorhanden sind und entliehen werden können. Den übrigen Anträgen wurde zugestimmt, da die betreffenden Zeitschriften weder in der Zentralbibliothek noch in der UB Bonn vorhanden sind und für unsere eigene Beschaffung zu speziell erschienen. Es handelte sich um Laborpraxis, Technik, Statistik, allg. Marktforschung und Sozialwissenschaften.

Zur Monographienbeschaffung gingen von 3 Instituten Anregungen und Vorschläge ein. Ständige Zusammenarbeit in Erwerbsfragen besteht mit dem Institut für Tierernährung.

Wichtigster Berichtspunkt ist der Neubau der Zentralbibliothek. Bereits im letzten Arbeitsbericht wurde eine Übersicht der technischen Daten gegeben. Die Bauarbeiten verlaufen planmässig. Am 8.5.1980 fand in Anwesenheit des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen das Richtfest statt. Zur Zeit wird an der Installation gearbeitet. Die augenblicklichen Planungsarbeiten beziehen sich auf die Innenausstattung (Regale, Mobiliar usw.). Nach Aussage des Staatshochbauamtes wird der Neubau voraussichtlich ab 1.10.1981 bezugsfertig sein.

Zur weiteren Entwicklung der Zentralbibliothek sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Empfehlungen für den Ausbau der Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft Bonn in den Jahren 1982 bis 1984" in Vorbereitung.

Bonn, den 1. Sept. 1980

W. Göcke
(Dr. W. Göcke)

1872-73

15. Dez. 1983

I. Machemehl-Strobl
Buchbindemeisterin
Adenauerallee 10
5300 BONN 1

